

## Hausandacht für Sonntag, 22. März 2020

(Vorschlag von Pastorin Anna Marinova)

### **Votum:**

Wir beginnen diese Andacht im Namen Gottes des Vaters, der für alle Menschen seinen einzigen Sohn am Kreuz hingab, im Namen des Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der am Kreuz für unsere Erlösung und Rettung gelitten hat und im Namen des Heiligen Geistes, der uns Anteil am Leiden, aber auch an der Auferstehung Christi verleiht. Amen.

### **Eingangsgebet:**

Herr, auch wenn wir Dich nicht in unserem Alltag sehen und Deine Gnade nicht erkennen, sind wir trotzdem gewiss und dankbar, dass Du bei uns und mit uns bist. Lob und Dank sei Dir dafür. Amen!

**Lied:** „Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass du unser Erlöser bist“ (Nr. 214)

**Lesung:** Matthäus 27, 27-37

### **Impuls: Das Coronavirus und die Dornenkrone Jesu Christi**

Das Wort „Corona“ bedeutet auf Latein „eine Krone“. Corona, eine Krone verbinden wir mit dem Königtum. Bevor der neue König oder die neue Königin den Thron besteigt, waren sie rituell gekrönt. Dieses Ritual ist seit der Antike bezeugt. Die Krönung, als Ritual, hat mehrere Bedeutungen. Sie bringt die Hoffnung für eine erfolgreiche Regierung zum Ausdruck. Eine Regierung, die für das Wohl des Volkes und des Landes dienen wird. Die Krönung ist ein Segensakt für die königliche Person: sie möge lang und gut leben, um ihre Pflichten zu erfüllen. Die Krone ist ein Symbol für die Würde, aber auch für die Pflichten einer königlichen Person. Die Hoffnungen auf eine bessere Zukunft sind in den Kronen der Könige, die am meisten aus Gold bestehen, repräsentiert.

Diese Hoffnung auf einen kommenden König war sehr groß unter den Juden zur Zeit Jesu Christi. Die Hoffnung war: der Messias, der Nachfolger Davids wird die Römer besiegen und Israel befreien. Er wird die wirtschaftlich-soziale Lage des Volkes verbessern und ewig im Namen Gottes herrschen.

Der Messias, Jesus aus Nazareth ist gekommen. Aber anstatt den Thron Davids zu besteigen, hat er die Leiden am Kreuz ausgewählt. Ein König trägt eine Krone, die seine Pracht und Macht symbolisiert. Jesus trug auch eine Krone. Seine Krone war eine Dornenkrone. Diese Krone betonte seine Erniedrigung, Verschmähung, Ohnmacht. Ein König wird gekrönt mit der Hoffnung, dass er lange lebt und gut regiert. Die Dornenkrone Jesu Christi war ein Zeichen. Ein Zeichen, dass Jesus am Kreuz leidet und bald dort sterben wird.

Der Messias wurde als ein Befreier von der römischen Herrschaft erwartet. Unerwartet hat Jesus die Erwartungen der meisten seinen Zeitgenossen übertroffen. Anstatt das römische Imperium zu besiegen und die Juden zu befreien, hat Jesus alle Menschen aus allen Zeiten und Völkern von den Sünden und dem Tod mit seinem Tod befreit (vgl. Hebräer 2, 15). Dank der Leiden und des Todes Christi am Kreuz werden wir mit Jesus Christus auferstehen (Johannes 17, 25). Dank der Dornenkrone Christi sind wir in seiner Kirche Königskinder Gottes geworden: erlöst, gekrönt und verherrlicht mit Jesus Christus im Himmel (vgl. Römer 8, 30).

Das klingt ganz unpraktisch. Was hilft mir im Alltag, wenn ich glaube: ich bin erlöst, mit Jesus verbunden, ich werde im Himmel verherrlicht? Ja, ich gebe zu: alles das mag unpraktisch sein. Oder doch. Seit ein paar Monaten verbreitet sich ein Coronavirus, also ein Kronen-Virus. Inzwischen sind unter diesem Virus viele Menschen in China, aber auch bei uns in Europa und weltweit gestorben. Tausende leiden heute noch unter dem Corona-Virus. Noch Tausende werden wahrscheinlich in den nächsten Tagen und Wochen von Corona angesteckt. Manche von diesen Menschen werden krank. Wenn ich an den Tod, die Leiden der kranken Menschen und der Familien der gestorbenen Personen denke; wenn ich überlege, dass diese Corona Pandemie noch nicht vorbei ist, dann beginne ich zu zweifeln, zu verzweifeln, zu verzagen.

Doch dann erinnert mich das Coronavirus, besonders während dieser Passionszeit, an die Dornenkrone unseres Herrn Jesus Christus. Die Dornenkrone krönte den Kopf Christi, sobald er am Kreuz für uns alle gelitten hat. Der Tod und die Leiden der von Corona betroffenen Menschen haben einen Sinn in der Dornenkrone, in den Leiden und im Tod Jesu Christi. Dieser Sinn ist, dass ihr Leiden und Tod sie mit Jesus verbinden. Dann sind der Tod oder die Leiden der Menschen nicht sinnlos. Ich bin überzeugt: Jesus nimmt den Tod, die Leiden der Menschen, als seinen Tod und Leiden an. Wenn die Menschen jetzt unter Corona sterben oder leiden, ist das Leid oder der Verlust jeder Person sehr schmerzhaft. Aber es gibt eine Hoffnung, ein neues Leben mit Gott: egal ob auf dieser Erde oder in seinem Reich, weil Jesus gestorben und auferstanden ist, damit wir alle die Fülle des Lebens jetzt und in der Ewigkeit haben (Johannes 10,10b). Amen.

#### **Zeit der Gemeinschaft:**

Zeit, um sich mit den anderen Teilnehmer/innen auszutauschen über den Impuls oder Anliegen, die einen bewegen. Oder sich als einzelne Person Zeit nehmen für ein Telefonat mit einem anderen einzelnen.

#### **Fürbittgebet:**

Herr Jesus Christus, Du siehst die Not der unter dem Corona-Virus leidenden Menschen. Du siehst, dass viele Menschen verunsichert, verzweifelt sind. Wir bitten Dich für die Familien der gestorbenen Menschen: gib Du ihnen Deinen Trost und die Kraft mit diesem Verlust weiter zu leben. Hilf allen, die krank sind. Sei besonders nah bei den Betten der schwer leidenden Menschen. Stärke Du die Ärzte, die Krankenschwestern, Pflegerinnen und Pfleger, die ihr Leben einem Risiko aussetzen, um den kranken Menschen zu helfen. Sei mit uns, damit wir spüren: obwohl wir nicht gemeinsam in unserem Gottesdienstraum zusammen sind, bleiben wir in Dir miteinander verbunden. Amen.

*Möglichkeit für weitere Gebetsanliegen ...*

Und erhöre uns Vater, wenn wir Dich anbeten: Vater unser ...

#### **Lied:** (Nr. 361)

„Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht: Christus, meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.“

#### **Segen:** (vgl. Psalm 20, 2–6)

Der Herr antworte Dir, wenn Du in großer Not bist, der Gott Jakobs schütze dich!  
Aus seinem Heiligtum auf dem Berg Zion komme ER Dir zu Hilfe! ER gebe Dir, was Du von Herzen wünschst; was Du Dir vorgenommen hast, lasse ER gelingen!  
Der Herr erfülle alle Deine Bitten! Amen!